

Sparen: Förderungen erleichtern die Sanierung

Handwerktag lässt Booser Heizungsbauer über Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes referieren

Von Julia Freyda

BOOS - Steigende Preise für Energie und aktuell die Ereignisse in Japan schärfen bei Verbrauchern das Bewusstsein für die Versorgung mit Wärme und Strom. Ein Schritt aus der Abhängigkeit von Kernkraft und fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Erdgas oder Kohle soll über das Erneuerbare-Energien-Gesetz geschafft werden. Über die Umsetzung des Gesetzes und Beispiele aus der Praxis informieren der Booser Heizungsbauer Gerhard Gabriel und der Energieberater Thomas Haag von A-plus Energiekonzepte aus Bad Saulgau am 5. April bei einem Seminar des Baden-Württembergischen Handwerkstages im Kompetenzzentrum in Biberach. Zielgruppe sind nicht nur Handwerker und Architekten, sondern auch Bauherren und Renovierer. Gemeinsam wird die Sanierung eines Bestandsgebäudes von der Planung bis hin zum Abruf von Fördergeldern dargestellt.

Die Liste der Maßnahmen an dem 22 Jahre alten Einfamilienhaus von Jochen Neuburger aus Steinenbach ist lang. In einer Rundumrenovierung wurden nach dreimonatiger Planung innerhalb von drei weiteren Monaten die Ölheizung gegen eine solar-gestützte Pellets-Anlage getauscht, an den Fassaden ein Vollwärmeschutz aufgebracht, die alten Holzfenster durch neue Kunststofffenster ersetzt und schließlich noch die Kellerdecke gedämmt. „Aber diese Rundum-Sanierung lohnte sich allein schon, weil es dann mehr Zuschüsse und bessere Förderkonditionen gab. Das erleichtert auch den Handwerkern die Zusammenarbeit, da sie eine Gesamtlösung erarbeiten können. Und das ist dem Gesetzgeber einiges wert“, sagt Gerhard Gabriel. Aktuell bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen des Programms „Energieeffizient Sanieren“ allerdings auch wieder die Förderung von Einzelmaßnahmen an.

Die gesamten Maßnahmen an Neuburgers Haus haben rund 87 000 Euro gekostet. An Zuschüssen gab es 17 150 Euro. Davon aus dem Programm KfW-Effizienzhaus II 250 Euro,



Über Förderungsmöglichkeiten beim energetischen Umbau und mögliche Einsparungen informieren Andrea und Gerhard Gabriel bei einem Seminar des Handwerkertages.

FOTO: RUDI MULTER/ARCHIV

aus der KfW-Baubegleitung 2000 Euro und aus dem Förderprogramm Bafa-Erneuerbare Energien 3900 Euro. „Gelohnt hat die Maßnahme allerdings nicht nur aufgrund der Förderungen. Gespart wird natürlich

künftig vor allem bei den Energiekosten“, sagt Gabriel.

Statt bislang rund 1730 Euro fallen jetzt 700 Euro an. Für den Steinbronner Neuburger nicht das einzige Argument für eine Sanierung. „Ich habe

viel Zeit, Zorn und Ärger gespart“, sagt er. Zwar seien anfangs einige Maßnahmen gar nicht geplant gewesen, aber aufgrund der Fördermittel habe er sich dennoch dafür entschieden.

Weitere Informationen zum Seminar des Handwerkstages unter www.handwerk-bw.de/service/veranstaltungen oder unter der Telefonnummer 0711/12 32 588